

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 16 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.

Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu; **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämtliche Fremdenliste.**

Nr. 66

Samstag, den 1. Juni 1912

48. Jahrgang.

Aus Württemberg.

Stuttgart, 31. Mai. Die Beisetzung der Herzogin Amalie von Urach in der Fürstengruft ging gestern nach vorausgegangener Einsegnung und Trauergottesdienst vor sich. Unter Glockengeläute fuhr der Leichenwagen aus den Toren Stuttgarts über Feuerbach, Kornwestheim, Zuffenhausen nach Ludwigsburg. Ueberall läuteten bei der Durchfahrt die Glocken. In der Schloßkirche predigte vor einer großen Trauerversammlung Landesbischof v. Keppler über „Ich bin die Auferstehung und das Leben“. Unter dem Gesang „Selig sind des Himmels Erben“ wurde der Sarg in die Gruft versenkt. Nach der Rückkehr des Sonderzugs aus Ludwigsburg fand im Residenzschloß zu Stuttgart Frühstückstafel statt, an welcher auch die anwesenden Fürstlichkeiten teilnahmen. — Nachmittags 3 Uhr begab sich unser Königspaar mit Gefolge nach Webenhausen.

Stuttgart, 31. Mai. Die Zweite Kammer erledigte in ihrer gestrigen Sitzung die zweite Beratung des Lehrerergesetzes. Der Termin für das Inkrafttreten des Gesetzes wurde offen gelassen.

Stuttgart, 31. Mai. Die Zweite Kammer beschäftigte sich heute mit der Denkschrift über Vereinfachungen in der Staatsverwaltung. Es wird zunächst das Justizdepartement behandelt, insbesondere die Frage der Aufhebung des Landgerichtes Hall. Der Ausschuß, für den der Abg. v. Kraut (B.R.) Bericht erstattet, beantragt, sich mit dem Fortbestand des Landesgerichtes Hall einverstanden zu erklären. Auf dem Gebiet der freiwilligen Gerichtsbarkeit soll alles beim alten bleiben.

Stuttgart, 31. Mai. Bei der heute auf der Stadtdirektion vorgenommenen Ziehung der Geldlotterie des Württ. Landesvereins vom Roten Kreuz fiel der Hauptgewinn von 40000 Mark auf die Nummer 69139, der 2. Gewinn von 10000 Mk. auf Nr. 538, der dritte Gewinn von 2000 Mk. auf Nr. 23115, je 1000 Mk. fielen auf die Nummern 26365, 73167, je 500 Mk. auf die Nummern 7824, 67101, 64905, 94128, 73104, 78924. (Ohne Gewähr.)

Stuttgart, 31. Mai. Heute früh wurde im Kriegsbergertunnel ein 26 Jahre alter Hilfswärter, der nach seiner Arbeitsstelle ging, vom Zug erfasst und getötet.

Am 7. Juni ds. Js. vollendet der bekannte Obermusikmeister Schneckenburger des 10. Infanterieregiments Nr. 180 in Tübingen sein 50. Militärdienstjahr in voller körperlicher und geistiger Frische.

Schüzlingen, O.A. Maulbronn, 31. Mai. Donnerstag früh wurde in dem Geschäftsraum des

Spar- und Darlehenskassenvereins eingebrochen. Dem Dieb fielen 720 Mk. in die Hände. Die Nachforschungen blieben erfolglos. Auch ein herbeigeholter Polizeihund konnte keine Spur ausfindig machen.

Als kürzlich ein 13jähriger Knabe auf seinem Zweirad durch Nürtingen fuhr, versuchte ein anderer, 9jähriger Knabe barfüßig von hinten auf das Rad zu steigen. Plötzlich stieß das Kind markerstatternde Schreie aus. Es hatte die große Zehe des rechten Fußes in das Kettenrad gebracht und diese war ihm vollständig vom Fuße gerissen. Ohnmächtig wurde der Knabe aufgehoben und sofort in ärztliche Behandlung genommen.

Vom Bodensee, 31. Mai. Einen guten Fang hat ein Arboner Fischer gemacht, der an seiner Angel einen 19pfündigen Hecht aus dem See herausholte und ihn glücklich ins Boot brachte. Einen noch prächtigeren Kerl fing ein anderer dortiger Fischer in seinem Zuggarn, nämlich einen 30pfündigen Hecht, der eine Länge von 125 cm und einen Umfang von 65 cm auswies.

Aus dem Reiche.

Berlin, 31. Mai. Der Bundesrat wird im Juni noch eine größere Anzahl von Plenarsitzungen halten, alsdann Ferien machen und voraussichtlich anfangs September wieder zusammentreten. — Der Reichsanz. veröffentlicht die Verleihung der Brillanten zum Schwarzen Adlerorden an den Staatssekretär v. Tirpitz und die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den Kriegsminister v. Heeringen, der übrigens zurücktreten will.

Potsdam, 31. Mai. Im Lustgarten nahm heute der Kaiser in Anwesenheit der Kaiserin und der Mitglieder des kgl. Hauses die Parade über die Potsdamer Garnison ab.

Kiel, 31. Mai. Zur Kieler Woche haben sich 127 Segelyachten und Motoryachten gemeldet, das größte Ergebnis seit dem Bestehen des Yachtclubs. Der König von Spanien hat seine Teilnahme zugesagt; er wird mit 3 Kriegsschiffen in Kiel eintreffen.

Elbing, 31. Mai. In den Kreisen Elbing und Marienburg haben etwa 60 Erkrankungen infolge von Fleischvergiftung drei Todesfälle zeitigt. Das schädliche Rindfleisch war zuerst beanstandet, dann aber wieder freigegeben worden, sodaß es in den Handel gelangte.

Trier, 31. Mai. Bei der gestrigen Reichstagsersitzung im Wahlkreis Saarburg-Merzig-Saarlouis wurden abgegeben für Werr (Z.) 15893, Stauch (Wild-Str.) 7138, Pic (natl.) 1540 und für Krämer (Soz.) 739 Stimmen. Werr ist gewählt.

Kreisen unter dem Namen „Puppenschieber“ bekannt ist. Er hat mich zu allem verführt, daß ich mich dort verdingen und auskundschaften mußte. Nun aber ist er gegen mich alle Tage roher und gemeiner geworden, läuft einer Dirne nach und läßt mich links liegen. Das lasse ich mir einfach nicht gefallen. Und deshalb melde ich hiermit: Er ist in der Nacht dort eingebrochen und hat das Geld genommen. Er wohnt unangemeldet in Rixdorf, Wismanstraße 175 drei Treppen, bei der Witwe Mandelstiel. Früh morgens werden Sie ihn am besten treffen. Aber es muß gleich geschehen denn er wechselt sehr oft seine Wohnung. Nach mir selbst brauchen Sie nicht zu suchen, mich bekommen Sie doch nicht.

Hochachtungsvoll
eine Unglückliche.

„Also durch die Eifersucht seiner Geliebten wird uns dieser Mensch in die Hände getrieben“, sagte Herr von Scharffenstein, nachdem Weide das Schreiben durchgesehen hatte. „Hier tut natürlich die größte Eile Not. Sie haben alle Vollmacht meinerseits. Machen Sie sich sofort auf den Weg!“

Köln, 31. Mai. In Mülheim a. Rh. ist gestern vormittag ein Vater von seinem eigenen 24 Jahre alten Sohn erstochen worden. Ersterer war dem Trunk ergeben und wollte gewaltsam in das Krankenzimmer seiner sterbenden Frau eindringen, die von einem Geistlichen die Sterbesakramente erhielt. Der Sohn hinderte den Vater daran. Als der Geistliche das Haus verlassen hatte, drang der Vater auf den Sohn ein, worauf dieser ein Schustermesser ergriff und seinem Vater den Hals durchschnitt. Der Tod trat sofort ein. (Ja, der Alkohol!)

München, 31. Mai. Bei einem Zusammenstoß auf der Linie Berchtesgaden-Schellenberg wurden die beiden elektrischen Motowagen und sechs Personenwagen schwer demoliert. Es wurden im ganzen 7 Personen schwer und 30 bis 40 leichter verletzt. Sechs Schwerverletzte haben im Krankenhaus zu Berchtesgaden Aufnahme gefunden. Drei Passagiere aus Wien konnten erst befreit werden, nachdem die Seitenwände eines Motowagens eingeschlagen waren. Mehrere andere Passagiere mußten mittelst Leitern aus den Wagen hervorgeholt werden.

Aus dem Ausland.

In einem Tyroler Blatt stand kürzlich ein köstlicher Druckfehler. Ein Seherlehrling hatte eine Vermählungsanzeige und eine Traueranzeige zu setzen. In der letzteren hieß es am Schlusse: „Betet für ihn.“ Diese Satzzeile nun brachte er unter die Vermählungsanzeige. Und die Empfänger der Vermählungsanzeige waren darob nicht wenig erstaunt, denn man hatte die neue Frau nicht für einen solchen Satan gehalten, daß man für den Ehemann schon im voraus beten müsse.

Pest, 31. Mai. Heute früh stürzte auf der Steinbrucherstraße ein Wagen der elektrischen Straßenbahn um, weil Steine auf die Schienen gelegt worden waren. Zwei Personen wurden schwer, 10 leicht verletzt.

Rom, 20. Mai. Die Untersuchung über das Attentat gegen den König von Italien und gegen zwei Minister scheint im Sande zu verlaufen. Die 7 Angeklagten sind bereits sämtlich wieder in Freiheit gesetzt worden, nachdem festgestellt worden war, daß kein Komplott gegen den König bestanden hat. Der Attentäter Dalba hat alle Behauptungen zurückgezogen, die ihm angeblich von dem Untersuchungsrichter in den Mund gelegt worden waren.

Rom, 30. Mai. Der bedeutende Apatiker Wilbur Wright, der an Typhus erkrankt war, ist gestern in Dayton gestorben.

Paris, 31. Mai. Die Verluste der Franzosen bei den in den letzten Tagen von den Marokkanern

Weide verneigte sich und griff rasch nach seinem Hut. Sein Gesicht strahlte. Das war doch endlich einmal eine Sache, die sich verlohnte!

Mit der größten Umsicht traf er seine Vorkehrungen. Schon dreiviertel Stunden, nachdem er den Auftrag bekommen hatte, war das angegebene Haus in der Wismanstraße unter schärfster, aber vorsichtiger Beobachtung, so daß jeder Ein- und Ausgehende aufs Korn genommen werden konnte, ohne daß der Betreffende etwas davon merkte. Es war bereits gegen Abend, und als am nächsten Morgen um sechs Uhr eine ganze Kolonne von Kriminalmännern und uniformierten Schutzleuten anrückte, stand fest, daß der Gesuchte während der Nacht das Haus nicht verlassen haben konnte. Das Gebäude selbst wurde umstellt, der Ausgang nach der Straße und nach dem Hof doppelt besetzt und auch an jedem Flurfenster ein Posten aufgestellt. Auch der Bodenraum und die Ausgänge nach dem Dach wurden mit Wachen versehen, so daß eine Flucht dorthin unmöglich war. Das alles ging so leise und unauffällig vor sich, daß die Bewohner des Hauses nicht das Geringste davon merkten. Und dann klingelte Weide,

Aus Eifersucht.

Roman von Max Hoffmann.

(Nachdr. verb.)

Kriminalkommissar Weide sah sofort, daß das Schreiben von einer Dame herrührte, und zwar von einer, die eine bessere Schulbildung genossen haben mußte. Die Schriftzüge waren gewandt und zierlich, wenn sie sich auch durch die Eigentümlichkeit auszeichneten, daß jeder Buchstabe für sich stand und nicht durch einen sogenannten Haarstrich mit dem anderen verbunden war, und wenn auch die Interpunktion fast gänzlich fehlte. Ersteres war eine Erscheinung, die vielleicht für die Graphologen interessant war, letzteres konnte durch die Eile, mit der das niedergeschrieben war, bedingt sein. Nach der üblichen Anrede hieß es in dem Brief:

„Durch verschiedene Umstände und die offenbare Niederträchtigkeit des Betreffenden sehe ich mich genötigt, Ihnen anzuzeigen, wer der Täter jenes Verbrechen in der Villa Marleben gewesen ist. Es ist Bruno Majewski gewesen, der in seinen

auf Fez unternommenen Angriffen betragen insgesamt 48 Tote und über 70 Verwundete.

Paris, 31. Mai. Der Agence Havas wird aus Fez vom 30. ds., 6 Uhr abends, gemeldet: Die Altiunani und Mitgegriffenen haben heute Sefru angegriffen. Der Angriff dauerte von 10 Uhr bis 2 Uhr. Die Aufständischen wurden durch das Feuer der Franzosen und durch Bajonettangriffe zurückgeworfen. Auf Seiten der Franzosen wurden 6 Soldaten verwundet. Die Verluste der Aufständischen sind bedeutend.

Madrid, 30. Mai. Der „Liberal“ meldet aus Villareal, daß noch 18 im Krankenhaus eingelieferte Verletzte gestorben sind, womit die Zahl der Opfer des Kinobrandes auf 93 gestiegen ist. Im Krankenhaus befinden sich noch 67 Verwundete, darunter 15 Schwerverletzte.

An der türkisch-persischen Grenze hat ein ernsthafter Zusammenstoß stattgefunden. Eine Abteilung von 400 türkischen Reitern drang in persisches Gebiet bei Kotur im Bezirk Urmia ein und stieß mit persischen Truppen zusammen. Es kam zu einem Gefecht. Etwa 10 Mann wurden getötet und mehrere gefangen genommen. Der Vorfall wurde der russischen und der britischen Regierung zur Kenntnis gebracht und es sind Vorbereitungen im Gange, um Vorstellungen in Konstantinopel zu erheben. Die Ordnung soll wiederhergestellt sein.

New York, 31. Mai. Aus der Stadt Mexiko wird gemeldet: Die Rebellen haben den Ort Tres Marias geplündert und Männer, Frauen und Säuglinge auf Scheiterhaufen verbrannt. Aus Suarez wird berichtet, daß die Lage in Chihuahua kritisch sei infolge der Erbitterung der Rebellen, die behaupten, Amerika gestatte die Waffenausfuhr für die Bundestruppen. Die Lage der Amerikaner ist lebensgefährlich.

Aus Stadt und Umgebung.

Wildbad, 1. Juni. Die Mainnummer der W. Schwarzwalddereinsblätter bringt an erster Stelle eine Studie über „Die Aureliuskirche zu Hirfau“ von Max Bach in Stuttgart; sie ist allen Altertums- und Kunstfreunden zum Studium sehr zu empfehlen. „Vom verflossenen Winter“ erzählt in munterer Art Hophphotograph Blumenthal in Wildbad. Wie „der Schwarzwald und etliche seiner Städte“ in dem topographisch-geographischen Lexikon von Schwaben von 1791 dargestellt ist, schildert Dr. W. Enßlin-Bromberg. „Das Fest Himmelfahrt Christi und den Predigtplatz bei Weilderstadt“ beschreibt H. Schütz. „Werden die Krotus auf dem Javelstein ausgerottet?“ fragt Nonnenmann-Javelstein und gibt die tröstliche Auskunft, daß eine Beeinträchtigung der Blüte durch das sinnlose Abreißen der Blumen auch in späteren Jahren nicht zu befürchten sei. Seine „Wanderpläne für den Schwarzwald“ setzt J. Wais in dankenswerter Weise fort.

Pforzheim, 31. Mai. Der Goldarbeiter Don, der sich an Pfingsten mit seiner Frau und Kind mit Gas vergiften wollte, ist im Spital wieder zum Bewußtsein gekommen. Es ist Hoffnung vorhanden, ihn am Leben zu erhalten. Frau und Kind sind bekanntlich gestorben.

Sitzung der bürgerlichen Kollegien vom 24. Mai 1912.

Schon häufig wurde an die Stadtgemeinde das Ansinnen gestellt, die Instandhaltung und Ausschmückung der Gräber auf den hiesigen Friedhöfen für eine längere Reihe von Jahren oder für immer gegen Bezahlung einer Pauschalvergütung zu übernehmen. Ein neuer derartiger Fall gibt

Veranlassung, an die Regelung dieser Sache heranzutreten. Es wird beschlossen, die Instandhaltung der Gräber auf den hiesigen Friedhöfen durch die Stadt künftig gegen folgende, zum voraus an die Stadtpflege zu entrichtenden Vergütungen zu übernehmen: 1) für Instandhaltung eines Grabes, jährlich zweimaliges Herrichten und Anpflanzen desselben mit Blumen im Frühjahr und im Sommer auf ein Jahr 12 Mk., auf 10 Jahre 100 Mk., auf 20 Jahre 180 Mk., für immer (gemäß § 10 der Friedhofordnung): 500 Mk.; 2) für Instandhaltung eines Grabes, mehrmaliges Herrichten und Anpflanzen desselben mit Blumen und Pflanzen während der Monate April bis September je einschließlich jeden Jahres, wobei bez. der Blumen z. besonderen Wünschen der Angehörigen bezw. des Verstorbenen Rechnung getragen wird, auf 1 Jahr 30 Mk., auf 10 Jahre 250 Mk., auf 20 Jahre 500 Mk. und für immer (gemäß § 10 der Friedhofordnung): 1000 Mk. Für die Instandhaltung und Anpflanzung eines Doppelgrabes, für das zweite und jedes weitere Grab eines Familienbegräbnisses wird ein Zuschlag von 30% obiger Sätze erhoben. — Die Kreisregierung teilt durch Erlass vom 15. Mai ds. Js. mit, daß sie darauf bestehen müsse, daß die Rückzahlung des für die Zwecke des Schulhausneubaus aufzunehmenden Darlehens von 300 000 Mk. in 50 Jahreszielen anstelle der vom Gemeinderat vorgesehenen 80jähr. Tilgungszeit erfolgt. Die Gemeindefollegien erklären sich mit der 50jährigen Tilgungsfrist nachträglich einverstanden, nachdem sich die Tilgungsquote hierdurch nur um jährlich 1306 Mk. 86 Pfg. erhöht.

Der Schreiner Robert Vollmer hier hat seit 1905 für 2 Elektrizitätszähler insgesamt 202 Mk. Mietzins an die Stadtkasse einbezahlt, und bittet, ihm hiefür die Zähler als Eigentum zu überlassen. Da der Anschaffungspreis der beiden Zähler z. Bt. kaum die Hälfte obigen Betrags beträgt, wird dem Gesuch des Vollmer aus Billigkeitsgründen entsprochen. — Dem Karl Kometsch zur Linde hier wird die Anbringung eines Reklameschildes am sog. Lindensteg gegen die vom Gemeinderat festgesetzte Gebühr in stets widerruflicher Weise gestattet. — Der Gemeinderat bestimmt, daß in der Zeit vom 15. Juni bis 1. September ds. Js. die Befuhr von Baumaterialien etc. zum Schulhausneubau über die Prinz-Peter v. Oldenburgstraße nicht mehr stattfinden darf, sondern über den neuhergestellten Weg am Steigerhaus zu erfolgen hat.

Für die Beförderung der Küchenabfälle des Sommerberghotels mit der Bergbahn behufs ihrer Verwendung als Schweinefutter wird dem Ch. Koller, Wirt in Christophshof, eine jährliche Pauschalfracht von 25 Mark angesetzt. — Die Anschaffung von Sommerjacks für die Bergbahnschaffner mit einem Aufwand von etwa 140 Mark aus Mitteln der Bergbahntasse wird genehmigt mit der Bestimmung, daß die Litewken hier gefertigt werden. — Es kommen öfters Gesuche von Gästen des Sommerberghotels vor, mit dem Probewagen der Bergbahn morgens vor Beginn der fahrplanmäßigen Züge zu Tal befördert zu werden. Angesichts des bestehenden Verbots, Personen mit dem Probewagen zu befördern, ist es dem Bergbahnverwalter unmöglich, diesen Gesuchen zu entsprechen, und er hat deshalb seither in derartigen Fällen die Ablassung eines Extrawagens angeordnet und hiefür die vorgeschriebene Taxe von 5 Berg- und Talsfahrten mit 5 Mk. erhoben und zwar dies auch von Personen, die im Besitz eines Abonnements der Bergbahn waren. Auf hiewegen erhobene Beschwerden wird von den Gemeindefollegien beschlossen, das seit herige Verfahren des Bergbahnverwalters gutzuheißen und es bei diesem zu belassen. Zugleich wird bestimmt, daß für die im voraus zu bezahlende Taxe von 5 Mark nur so viele Personen mit dem

Extrawagen befördert werden, als die gewöhnliche Fahrtaxe den Betrag von 5 Mk. nicht übersteigt (z. B. bei einer Talsfahrt 10 Personen), daß also weitere Personen die ordentliche Fahrtaxe außerdem zu entrichten haben; weiter wird bestimmt, daß die Taxe von 5 Mk. nur für eine Extrafahrt, also entweder für eine Bergfahrt oder eine Talsfahrt, berechtigt, und daß die Taxe für eine Extrafahrt im Winter die Hälfte des obigen Satzes beträgt. — Die Unterhaltung der Spazierwege im Sommerberg und auf der linken Talseite wird bis auf Weiteres und in stets widerruflicher Weise dem Karl Rath, früheren Nachtwächter hier, um die jährliche Pauschalsumme von 150 Mark mit Wirkung vom 1. Juni ds. Js. an übertragen. — Dem Gesuch der Angestellten des Sommerberghotels und des Panoramahotels um Gewährung von Arbeiterfahrkarten zur Benützung der Bergbahn wird entsprochen. — Der Wasserzins des Sommerberghotels für seinen Wasserbezug wird auf 16 Pfg. pro cbm. festgesetzt, außerdem wird für die Beförderung des Wassers mittelst elektrisch betriebener Pumpanlage 25 Pfg. pro cbm. erhoben, sodaß zusammen 35 Pfg. pro cbm. in Abrechnung kommen. — Der Ankauf des Heuschereanteils des Karl Treiber in Ziegelhütte im Gütersbachtal für die Stadtgemeinde um 100 Mk. wird genehmigt. — Das Grundstück des Fritz Kuch, Zimmermeisters hier, Parz. 865/2, 865/1, 866 u. 867 mit 48 a 87 qm in den Schweingraben, ist um die Summe von 5500 Mk. verkäuflich. Der Vorsitzende beantragt, dasselbe um diese Summe zu erwerben, da hiedurch eine Arrondierung städtischen Eigentums in zukunftsreicher Lage erreicht und für städtische Zwecke weiteres Baugelände gesichert werde. Von der Mehrheit der Gemeindefollegien wird die Erwerbung des Grundstücks um genannte Summe gutgeheißen. — Der Stadtvorstand teilt mit, daß die Vertreter der Kgl. Eisenbahnverwaltung, Herr Direktor von Leo und Herr Baurat Maier, letzter Zeit hier gewesen seien, um mit ihm wegen Erstellung des neuen Bahnhofaborts zu verhandeln. Aus den Besprechungen habe sich ergeben, daß die Eisenbahnverwaltung dem Gesuch der Stadtgemeinde um Beseitigung des bestehenden Aborts, Freilegung der Südseite des Bahnhofes und Erstellung des Abortneubaues in den Anlagen gegenüber dem Bahnhof nicht entsprechen könne, da der Abort sowohl von der Bahnsteigsperrre aus als auch von der Straße aus zugänglich sein müsse. Auch den Vorschlag, den Abort unterirdisch herzustellen, müsse die Kgl. Eisenbahnverwaltung mit Rücksicht auf die vielen fußleidenden Gäste Wildbads ablehnen. Dagegen sei sie bereit, den Wünschen der Gemeindefollegien dadurch Rechnung zu tragen, daß das Abortgebäude am alten Platz in kleineren Dimensionen ohne Waschküche und ähnl. ausgeführt und daß es durch eine überdeckte Einsteighalle mit dem Bahnhofgebäude in Verbindung gebracht werde. Bahnhof und Abortgebäude würden nach Ausführung dieses Projekts ein einheitliches Ganzes bilden und die längst erwünschte Ueberdachung des Bahnhofsperrons bis zur Straße und bis zu den Aborteingängen erreicht werden. Der Abortneubau soll dabei mit modernen Einrichtungen wie Wasserflosets, Waschklosette usw. versehen werden und für die erforderliche Sauberkeit in ihm durch Anstellung einer Wartefrau gesorgt werden. Ein Schaubild des Neubaues wird den Gemeindefollegien zur Ansicht vorgelegt und findet deren Beifall. Der Gemeinderat erklärt sich bereit, unter den vorliegenden Umständen seine Bedenken gegen den geplanten Abortneubau fallen zu lassen. — Es folgen noch Schätzungen, Baufachen und verschiedene kleinere Gegenstände.

der von vier handfesten Leuten begleitet war, an der Tür der Witwe Mandelstiel. Sie öffnete selbst. Ehe sie noch ein Wort hervorbringen konnte, war sie beiseite geschoben und die fünf Beamten stürmten in das links vom Korridor gelegene Wohnzimmer.

Hinter dem Tisch, auf dem eine brennende Petroleumlampe stand, saß auf dem Sofa in dicker Bodenjoppe ein Mann, der friedlich sein Frühstück verzehrte. Er wollte bei dem unerwarteten Eintritt der fremden Männer überrascht aufspringen, aber zwei Beamte schoben den Tisch dicht an ihn heran, sodaß er eingeklemmt war, von jeder Seite postierte sich einer neben ihm, und Weide sagte ruhig:

„Machen Sie keine Umstände weiter, Majewski, Sie sind verhaftet.“

Der Mann erblaßte. Der Bissen, den er eben von einem Brötchen genommen hatte, blieb ihm beinahe im Halse stecken. Dann aber sah er sofort ein, daß hier jeder Widerstand nutzlos und töricht sein würde. Er sagte sich und sagte: „Aha! Ich kann's mir denken. Sie hat gepuffen. Na ja, so sind die Weiber. Erst machen Sie alles mit, und dann verraten sie einen.“ Und

gemütlich setzte er hinzu: „Ich kann doch wenigstens mein Frühstück verzehren, nicht wahr?“

„Gewiß!“ versicherte Weide, der geschickt auf seinen Ton einging. „Ich wundere mich nur, daß Sie schon so früh aufgestanden sind, Majewski.“

„Na, Ihnen kann ich's ja sagen, Herr Kommissar,“ erwiderte der Verbrecher zutraulich. „In einer Stunde hätten Sie mich schon nicht mehr gefunden. Ich wollte um halb acht Uhr vom Anhalter Bahnhof abdampfen.“

„Wir werden auch fahren“, sagte Weide mit satirischem Humor.

Majewski nickte verständnisinnig und grinste. Als er sah, daß zwei Beamte sämtliche Möbel des Zimmers durchsuchten, fragte er: „Was suchen denn die Herren da? Ach, Sie wünschen das Geld zu haben? Sie finden es in der kleinen Kiste hier unter dem Sofa.“

Als die Kiste geöffnet und geleert war, sagte Weide: „Da sind siebzig Hundertmarkscheine. Wo ist das übrige Geld?“

„Du mein Gott, man muß doch leben! Tausend Mark habe ich ausgegeben.“

„Sie haben doch viel mehr als achttausend Mark gehabt!“

Der Verbrecher schlug mit der Faust auf den Tisch. „Nicht einen Pfennig mehr, Herr Kommissar! Was wahr ist, will ich gestehen, aber man soll mich nicht unnütz verdächtigen.“

Weide beruhigte ihn. „Das wird sich ja noch alles herausstellen. Sie sind wohl jetzt fertig! Dann bitte!“

Majewski erhob sich. In demselben Augenblick war von jeder Seite ein Beamter an ihm herangeraten und ihm waren Handschellen angelegt. Grollend mußte er sich hinunterführen lassen.

Hier hatten sich mittlerweile doch einige Zuschauer eingefunden, und er stieg eilig in die bereitstehende Droschke, um in Begleitung von vier Beamten, von denen einer auf dem Boden neben dem Kutscher Platz nahm, nach dem Untersuchungsgefängnis zu fahren.

Noch an demselben Vormittag wurde der Festgenommene dem Untersuchungsrichter zum Verhör vorgeführt.

(Fortsetzung folgt.)

Saison-Nachrichten.

Wildbad, 1. Juni. (Kgl. Kurtheater.) Die Porten unseres kleinen, aber reizenden Musentempels werden sich heute Samstag mit dem beliebten und bewährten Schauspiel „Alt-Heidelberg“ zum erstenmal in dieser Spielzeit wieder für das Publikum öffnen. An kühlen Tagen wird durch Gasheizung für angenehme Durchwärmung des Theaters Sorge getragen werden. — Der Vorverkauf für diese und die Sonntags-Vorstellung „Flachsmann als Erzieher“ hat bereits begonnen, und ist die Kasse täglich von 9—12 Uhr vormittags und von 5 Uhr abends ab geöffnet. — Wir machen an dieser Stelle wieder einmal besonders auf die vorteilhafte Einrichtung der Dutzentkarten aufmerksam, die sich allgemeiner Beliebtheit erfreut. — Am nächsten Montag kommt das fünktaktige Lustspiel „Dr. Klaus“ zur Aufführung. — Von jetzt ab findet jeden Dienstag regelmässig Beleuchtung mit Konzert statt.

Wildbad, 1. Juni. Mit welchem feinem ästhetischen Verständnis und abwechslungsreicher Vielseitigkeit das hiesige Badkommissariat für die Unterhaltung der Kurgäste zu sorgen bemüht ist, zeigte sich am letzten Pfingstmontag wieder. Für diesen Tag war die in weiten Kreisen wohlbekannte Rezitatorin Fräulein Clara Oesterlen von Stuttgart zu einem Vortragsabend gewonnen worden. Trotzdem das schöne Wetter in ausgedehntem Masse zu Ausflügen benützt wurde, war doch der neue Kurhaussaal bis auf den letzten Platz besetzt. Das Programm war feinsinnig zusammengestellt. Es enthielt einige gehaltvolle, ernstere Stücke, wie die ergreifende Novelle von Ernst Clausen „Sein erster dummer Streich“ und das gemütvolle „Die Musik der armen Leute“ von Heinrich Seidel. In der Hauptsache aber war es auf einen heiteren Ton gestimmt. Und die Humoreske „Meine Frau und ihr Hund“ von Freiherrn von Schlicht, die satyrische Travestie „Der moderne Hut“,

frei nach Schiller, lösten allgemeine Heiterkeit aus, die ihren Höhepunkt erreichte, als einige Gedichte und Schwänke in schwäbischer Mundart zum besten gegeben wurden. Die Vortragende selbst bewies allenthalben, was Auffassung und Wiedergabe anlangte, ihre hohe künstlerische Durchbildung. So bot der Abend den zahlreichen Besuchern nicht nur eine anmutige Unterhaltung, sondern auch reichen, anregenden Genuss; und der reiche Beifall, der nach jedem einzelnen Vortrag und besonders am Schluss des ganzen Abends gesendet wurde, war ein von Herzen kommender und wohlverdienter.

Vorläufige Anzeige der geplanten Veranstaltungen

vom 1. bis 9. Juni.

- Montag den 3. Operettenmusikabend.
Dienstag den 4. Beleuchtung mit Konzert.
Donnerstag den 6. Experimental-Vortrag von F. Cumberland, Mainz.
Samstag den 8. Tanzunterhaltung.
Sonntag den 9. Kammermusikabend.

Spielplan des Kgl. Kurtheaters vom 1. bis 9. Juni.

- Samstag den 1. Juni. Erste Vorstellung der Spielzeit: Alt-Heidelberg.
Sonntag den 2. Flachsmann als Erzieher.
Montag den 3. Doktor Klaus.
Dienstag den 4. Krieg im Frieden.
Mittwoch den 5. Das Glas Wasser.
Freitag den 7. Neuheit: Eine Ehe. Tragödie in 3 Akten von Jacoby.
Samstag den 8. Der Störenfried.
Sonntag den 9. Alt-Heidelberg.

Spar-
Einlagen
in die Oberamts-
sparkasse nimmt stets
entgegen
J. J. Gutbub.

Schönheit

verleiht ein rosiges, jugendfrisches
Antlitz, weiße sammetweiche Haut
und ein reiner, zarter, schöner Teint.
Alles dies erzeugt die allein echte
Stedenpferd-Eislenmilch-Seife
à St. 50 Pf., ferner macht der
Dada-Cream

rote und rissige Haut in einer Nacht
weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. in
der Hofapotheke; Fr. Schmelzle;
Hans Grundner; Rob. Treiber;
Christian Schmid.

Photo-

Apparate

in größter Auswahl,
auch auf Teilzahlungen.
Kataloge gratis.

Photohaus Huthsteiner,
Leopoldplatz 68,
Pforzheim, Tel. 397.

Jackenkleider
Caillenkleider
Unterkleider
Untertaillen
Strümpfe
Hüte — Mützen.

Gustav Kienzle, Wildbad
Hoflieferant.

Achtung! Möbel Achtung!

jeder Art kauft man reell und sehr billig
PFORZHEIM, Tunnelstr. 65, part.
Kein Laden, daher staunend billige Preise.

Man abonniert jederzeit auf das
schönste und billigste
Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München & Zeitschrift für Humor und Kunst
Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.—

Abonnement bei allen Buchhandlungen und
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-
nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt! München

sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion,
Theatinerstraße 41 III befindliche, äußerst interessante Aus-
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter
zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Bürsten-, Cocos-, China-, Gummi- und Badematten

in jeder Größe zu billigsten Preisen.

Ph. Bosch, Wildbad.

P.S. Man achte auf meine Mattenausstellung!

Gaswerk Wildbad
empfiehlt

prima Gascoks

pro 50 Kilo 1,40 Mt. ab Werk.
Bestellungen nimmt entgegen

Güthler.

Jede Druckarbeit

liefert rasch und billig
Alb. Wildbrett's Buchdruckerei.

Praxis für Zahnleidende

Behandl. der Mitgl. der Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.

Wildbad Tel. 28 König-Karlstr. 61.

Fritz Seitz, Dentist

Langjährige Tätigkeit als I. Assistent und
Praxisleiter in ersten Praxen.

Spezialist für Goldplomben und Brückenarbeiten.

Sprechstunden: 8—12 Uhr, 1—7 Uhr.

sonntags 9—2 Uhr.

Bei Bedarf empfiehlt sich der Unterzeichnete
der geehrten Einwohnerschaft im

Anfertigen von
Grabeintassungen

sowie im Liefern von

Denkmälern

in einfacher bis feinsten Aus-
führung

zu mäßigen Preisen. — Reichhaltiger Katalog
in Grabdenkmälern steht jederzeit gerne zu Diensten.

Achtungsvoll

Friedrich Hammer,
Steinhauermeister.

Wenn Sie

nicht essen können, sich un-
wohl fühlen, bringen
Ihnen die

Arzt. erprobten

Kaiser's

Magen-Pfeffermünz

Caramellen

sichere Hilfe. Sie bekommen
guten Appetit, der Magen
wird wieder eingerichtet u.
gestärkt. Wegen der beleben-
den und erfrischenden
Wirkung unentbehrlich
bei Touren. Paket 25 Pfg.,
Dose 15 Pfg., zu haben bei

Dr. C. Metzger, lgl. Hof-
Apotheke in Wildbad;
Hans Grundner, vorm.
Ant. Seinen in Wildbad.

An die hiesigen
Viehbesitzer u. Milchhändler!

Die Erhöhung des Milchpreises von 22 Pfg. auf 25 Pfg. pro Liter hat bei den hiesigen Milchkonsumenten große Erregung hervorgerufen, da eine derartige Erhöhung nicht gerechtfertigt erscheint.

Von auswärts sind bereits größere Mengen Milch zu 20 Pfg. pro Liter frei Wildbad angeboten worden. Ich würde mich im Interesse der hiesigen ärmeren Bevölkerung veranlaßt sehen, einen Bezug auswärtiger Milch für die hiesige Stadt sofort einzuleiten, wenn die Viehbesitzer und Milchhändler nicht innerhalb 8 Tagen zu dem alten Preis von 22 Pfg. zurückkehren.

Wildbad, den 31. Mai 1912.

Stadtschultheißenamt:
Baegner.

Evang. Arbeiter-Verein
Wildbad.

Ausflug nach Liebenzell
über Hirsau und Liebenzell.

Abmarsch morgens 6 Uhr vom Schwarzwaldhotel.

Die Mitglieder werden gebeten, sich recht zahlreich zu beteiligen.

Vereinszeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Alpirsbacher
Klosterbräu.

Goldene Medaillen



Hiedurch mache ich einem verehrl. Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich den

Spezialauschant,
sow. den Vertrieb in Flaschen und Gebinden des durch seine Güte und Wohlbelömmlichkeit allgemein sehr beliebten

Alpirsbacher Klosterbräu

übernommen habe, und sichere ich aufmerksame und prompteste Bedienung zu.

Ernst Eisele

Gasth. z. Kühlen Brunnen
Wildbad.

Erzeugnisse der
Württemberg. Metallwarenfabrik
Heilsingen a. St.

Hervorragende Neuheiten, passend für Hochzeits-, Paten-, Geburtstags-, Vereins-, Jubiläums-, Fest- und Ehrengeschente.

Schwer versilberte Bestecke als: Löffel, Gabeln und Messer, Desserts, Transchier- u. Salatbestecke, Vorlegegabeln, Kaffee-, Vorlege-, Gemüse- und Saucelöffel. — Ferner:

Serviettenringe, Geldbüchsen, Kinderbecher, Eierbecher, Eierlöffel, Salz- und Essiggestelle, Teesiebe, Taschenfeuerzeuge, Zigaretten-Etuis, Tabakdosen, Briefbeschwerer, Thermometer, Kinderklappen, Tafelaufsätze etc. — empfiehlt zu Fabrikpreisliste.

NB. Nicht Vorrätiges kann nach großem illust. Katalog herausgefucht und innerhalb 2 Tagen besorgt werden.

Wiederversilberung und Reparaturen abgenützter Bestecke und Metallwaren wird rasch und billig besorgt.

Wilh. Hieber
Uhrmacher, Wildbad.

Telefon Nr. 88

Druck und Verlag von U. Wildbrett, Wildbad. — Redaktion: Carl Flum daselbst.

Kreuzstern
MAGGI[®] Suppen
sind die besten!
Mehr als 35 Sorten!
Achtung vor Nachahmungen!

Sternwooll-Sportkleidung
aus Schneestern-Wolle.
Interessante Beschäftigung.
auch für Ungedult!
Jedem Paket Schneesternwolle liegen 2 Strickanleitungen nebst Zeichnungen gratis bei, um ganze Kostüme, Jackets, Rock, Sweaters, Muff und Mützen etc. selbst zu stricken.
Billig, modern u. elegant!
Gesündeste Kleidung. im ganzen Jahre gleich praktisch für Strasse und Sport.
Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.
Norddeutsche Wollkammerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld.

Zahn-Praxis Zittel
75' Hauptstrasse 75'
unterhalb Hotel Goldner Stern.
Erstes u. ältestes Atelier am Platze.
Sprechzeit 8—12 Uhr vorm., 2—7 Uhr nachm.
Sonntags von 9—2 Uhr.
Bestellt bei sämtlichen Krankenkassen.

Weyle's Knaben-Anzüge
sind die gesündeste u. bequemste Kleidung der Gegenwart, passen für jede Jahreszeit, kleiden vortrefflich, sind außerordentlich dauerhaft, lassen sich sehr gut reinigen und können besser und schöner wie jeder andere Anzug wieder ausgebeßert werden. — Große Auswahl eleganter Formen für Sonn- und Festtage, wie auch einfacher praktischer Formen für die Schule, in garantiert reinwohler Qualität, vollkommen licht- und waschrechten Farben. — Vorrätig in allen Größen von 2—16 Jahren — Blusen, Jacken und Hosen werden auch einzeln abgegeben. — Ausführliche Kataloge gratis.
Verkaufsstelle **H. Tipps, Wildbad.**

Empfehle
frisch gebrannten Kaffee
Alleinverkauf für Kaisers Kaffeegeßchäft in Bierien in verschiedenen Preislagen bestens; ferner
Thee und Cacao,
Speise- und Rochschocolade
offen und in Packung.
C. Aberle sen.,
Inh. E. Blumenthal.

Grosses Lager
Brillen
Feldstecher
Barometer
Pincenez
Operngläser
Thermometer
Reparaturen
fachmännisch, prompt u. billigt.
Karl Bassmann, Optiker u. Mechaniker,
Pforzheim, Zerrennerstr. 12 a, Telef. 1565.
Lieferant vieler Krankenkassen.

N. Forstamt Wildbad.
Nadelstammholz-
Verkauf.

Am **Donnerstag, den 13. Juni 1912, vorm. 11 Uhr** in Wildbad auf dem Rathaus im schriftl. Aufstreich aus Staatswald I Abt. 27 Kellerloch, 30 Löwenbrücke, 37 Unt. Schaiblesweg, 39 Oberer Schaiblesweg, 48 Vord. Raßfittelsberg, 61 Mittl. Rotwasser, 62 Oberes Rotwasser, 80 Stockwiese und Scheidholz in der Gut Ob. Eiberg.

Forchenstämme: 1334 Stück mit Fm.: 91 L., 492 II., 500 III., 203 IV., 79 V., 2 VI. Kl. Tannenstämme: 1761 Stück mit Fm.: 265 L., 239 II., 311 III., 263 IV., 265 V., 28 VI. Kl. Nf. schnitte: Forchen u. Tannen: 262 Stück mit Fm.: 160 L., 75 II., 23 III. Kl.

Die verschlossenen bedingungslosen Angebote, in ganzen und Zehntelprozenten ausgedrückt, mit der Aufschrift: „Angebot auf Nadelstammholz“ wollen bis 1/10 Uhr beim Forstamt und spätestens bis 10 Uhr auf dem Rathaus abgegeben werden, woselbst die Eröffnung stattfindet, welcher die Bieter anwohnen können. Der Ausschuss ist zu 100 % der Taxpreise angeschlossen. Abfuhrtermin 1. Okt. 1912. Ein Abzug für Draufholz am Ausbot der einzelnen Lose wurde nicht gemacht. Losverzeichnis und Offertformulare unentgeltlich, Schwarzwälderlisten gegen Bezahlung durchs Forstamt.

Die
Entscheidung
bringt
der
Geschmack.
Bereiten Sie aus
Heinen's
Trank-Extrakt
ein gesundes erfrischendes Hausgetränk (Apfelmost-Ersatz). Herstellung Liter ca. 6 Pfg.
Wildbad: Hans Grundner, Drogerie, Filiale Pfannkuch und Co. Calmbach: Hans Grundner, Drogerie.
Gompelscheuer: J. F. Sturm.

Kgl. Kurtheater.
Samstag, den 1. Juni.
Alt-Heidelberg
Schauspiel in 5 Aufzügen von Wily. Meyer-Förster.
Sonntag, den 2. Juni.
Flachsmann als Erzähler
Komödie in 3 Akt. v. Otto Ernst.
Montag, den 3. Juni.
Doktor Klaus.
Lustspiel in 5 Akten von Adolph P'Arronge.

Ev. Gottesdienst.
Dreieinigkeitsfest, 2. Juni.
Vorm. 1/10 Uhr **Predigt.**
Stadtpfarrer Rösler.
Nachm. 5 Uhr **Predigt.**
Pfarrer Dr. Kiefer von Braunau in Böhmen (früher Stadtpfarrer hier).
Das Opfer des Nachmittagsgottesdienstes ist für die evang. Gemeinde in Braunau bestimmt.
Mittwoch den 3. Juni.
Abends 1/6 Uhr **Vibelstunde** in der Herrnhilfe.

